Sonntag, 19. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7296. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

☞ Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, 21. Mai, Nachmittags um 5 Uhr.

Deutschland.

△ Berlin, 17. Mai. Auf allen Seiten des Reichstages hält man an der Annahme fest, daß dem gestrigen Beschlusse bezüglich der Jesuitenpetitionen unmittelbar Seitens des Bundesrathes werde Folge gegeben werden. Es sind dies nicht leere Vermuthungen sondern Annahmen, denen thatsächliche Anzeichen genug zu Grunde liegen. Dagegen ist kein Grund vorhanden, bereits ganz bestimmte Angaben über den Umfang der Schritte, welche die Regierung zu unternehmen gedenkt, zu verbreiten, wie dies vielfach geschieht. Der Bundesrath hat mit der großen Schwierigkeit der Frage zu rechten, von welcher Stelle der Reichsgesetzgebung am füglichsten auszugehen sein möchte. Thatsächlich finden derartige Vorerwägungen statt und man wird annehmen dürfen, daß sie zeitig genug zum Abschlusse kommen werden, um noch im Laufe dieser Session zur Vorlegung des betreffenden Gesetzentwurfes zu führen. Höchst wahrscheinlich wird nun übrigens die von uns schon früher angedeutete Eventualität eintreten, daß der bayerische Cultusminister Herr v. Lutz sich aus diesem Grunde bei den Arbeiten des Bundesrathes betheiligen und nach Berlin kommen wird. — Die erste Lesung des Militärstrafgesetzbuches steht unmittelbar vor ihrer Beendigung. Bis zur Berathung dieses wichtigen Gesetzes im Reichstage dürften indessen immerhin noch gegen 3 Wochen vergehen. — Der Justizminister Dr. Leonhardt, welcher sich einige Tage lang hier aufgehalten, hat sich nach Hannover, wo er auf dem Lande seiner Kräftigung entgegensieht, zurückbegeben. Er war lediglich hierhergekommen, um seine schwer erkrankte Gattin zu besuchen, welche in Folge der vielen Anstrengungen und Nachtwachen bei dem erkrankten Minister am Nervenfieber fast hoffnungslos darniederlag. Der Kronprinz hatte seinen Leibarzt gesandt, um bei der Herstellung der Frau Minister Leonhardt mitzuwirken. Die Gefahr ist indessen jetzt gänzlich gehoben und die Kranke geht der Genesung entgegen. — Die preußische Regierung sieht sich durch die Verschleppung der Kreisordnungsvorlage im Herrenhause in allen ihren Dispositionen über den Gang der parlamentarischen Arbeiten gestört und es heißt, daß auf Mittel Bedacht genommen werde, den Verlegenheiten in irgend einer Weise ein Ende zu machen. Man geht damit um, das Abgeordnetenhaus womöglich noch im Laufe dieses Monates einzuberufen, um sich über eine Vertagung auf 4—5 Monate zu verständigen, so daß man im Herbst dann wieder zusammenkommen und die Berathung der Kreisordnung fortsetzen könnte, während man die Vorlage, bliebe sie beim Schluß der Session unerledigt, in einer neuen Session noch einmal im Abgeordnetenhause durchberathen müßte. Zu einer solchen Vertagung gehört jedoch die Zustimmung beider Häuser des Landtages und man ist gespannt, wie weit das Herrenhaus darauf eingehen möchte.

— Wie man der „B.- u. H.-Z." aus Wien schreibt, wäre das Einvernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich bezüglich der dem heil. Stuhle gegenüber einzunehmenden Haltung ein derartig enges und solidarisches, daß mit der Ablehnung des Cardinals Hohenlohe gleichzeitig ein Stillstand in den Beziehungen zwischen dem Vatican und Wien eingetreten ist.

— Ein Correspondent der „Times" in Rom theilt in italienischem Text die Hauptstellen des Briefes mit, in welchem der Cardinal Hohenlohe dem Papste seine Ernennung zum deutschen Botschafter anzeigte. Dieser Brief fährt nach einigen einleitenden Worten darüber, wie es kam, daß sich der Cardinal in Berlin befand, folgendermaßen fort: „Ich fand eine versöhnliche Stimmung der kaiserlichen Regierung dem römischen Stuhle gegenüber vor, und es wurde mir schließlich mitgetheilt, daß der Kaiser die Absicht habe, einen deutschen Botschafter beim heiligen Stuhle zu bevollmächtigen. Dieser Botschafter soll ein Cardinal sein, um mehr die freundschaftlichen Gesinnungen der kaiserlichen Regierung für Ihre Heiligkeit zu bekunden. Es würde der neue Botschafter seine Wohnung nicht im Palazzo Caffarelli, sondern in der gewöhnlichen Cardinals-Wohnung nehmen und die vom Kaiser für den Posten ausgewählte Person würde ich selber sein. Indem ich nun den sehr großen Vortheil dieser so versöhnlichen Absichten und der Ausführung dieser Absichten des Kaisers für den heiligen Stuhl erkannte, erkannte ich doch auch ferner meine eigene Unwürdigkeit und die Nothwendigkeit alles Dieses Ew. Heiligkeit zu berichten und Ihrer väterlichen Liebe eine so außerordentliche Thatsache vorzulegen. Ich küsse in Demuth und mit der tiefsten Ehrerbietung Ihren heiligen Fuß und habe die hohe Ehre mich zu unterzeichnen 2c."

— Die Kreissynode Frankfurt a. O. II. hat den Beschluß gefaßt, die Kirchenbehörden zu ersuchen, diejenigen Geistlichen, welche Mitglieder des Protestantenvereins sind, zu ersuchen, aus demselben auszutreten. Ferner sollen die Kirchenbehörden dringend ersucht werden, mit der Ausbildung der Verfassung der evangelischen Landeskirche selbstständig so bald als irgend möglich, vorzugehen und sich wegen der dazu nöthigen Geldmittel nicht mehr in Verhandlungen mit dem Landtage einzulassen im Vertrauen, daß die Kirche im Stande sein werde, dieselben zu beschaffen.

— Aus einer amtlichen Statistik über die „Gründungen" in Berlin ergiebt sich, daß im ersten Quartal d. J. Actien-Gesellschaften für Bauzwecke gegen die im letzten Halbjahr des Jahres 1871 florirenden Banken und commerziellen Institute bedeutend in den Vordergrund getreten sind. Im ersten Quartal d. J. sind schon 13 Actiengesellschaften mit einem Gesammt-Actiencapital von 21,050,000 Thlr. für Bau-Unternehmungen innerhalb Berlins und dessen nächster Umgebung gegründet worden. Daneben haben sich in demselben Zeitraum noch 22 Actiengesellschaften mit industriellen Zwecken constituirt, die ein Actiencapital von 42,185,000 Thlr. repräsentiren. Im Ganzen sind im ersten Quartal d. J. 45 neue Actien-Gesellschaften in Berlin gegründet worden mit einem Gesammt-Actiencapital von 88¾ Millionen Thaler.

Hannover. Die Synode zu Osnabrück hatte die Aufhebung des Bekenntnißzwanges beschlossen und der Magistrat von Osnabrück dem Beschlusse zugestimmt. Gegen diese Kundgebung hat das Landesconsistorium jetzt einen Erlaß an den Magistrat gerichtet. Darin bekommt erstens die Synode einen Wischer wegen der „Eile und Ungründlichkeit der Verhandlungen", wobei sich wahrscheinlich die Mehrheit der Synode der „Geschwindigkeit des Beschlusses" nicht bewußt gewesen sei. Und zweitens bekommt der Magistrat seine Rüge, weil er „in völligem Verkennen seiner rechtlichen Stellung, als einer an die Ordnungen der Kirche und damit an das Bekenntniß gebundenen und zu deren Schutz berufenen Kirchenbehörde, Bestrebungen fördert, welche unter Nichtachtung des bestehenden Gesetzes auf die Gefährdung dieses Bekenntnisses gerichtet sind, statt denselben mit Entschiedenheit entgegenzutreten." Der Magistrat wird dann aufgefordert, dem Synodalausschusse von diesem Erlaß Kenntniß zu geben, und man kann auf das weitere Verhalten beider gespannt sein.

-V- Aus Mecklenburg-Schwerin, 18. Mai. Unsere Landespresse hat sich in den letzten Wochen eingehend mit der Auswanderungs-Angelegenheit beschäftigt. Aus dem vorliegenden Material kann man den Schluß ziehen, daß das besonders Mecklenburg gefahrbringende Auswanderungsfieber aus verrotteten Staatseinrichtungen vor noch nicht zu langer Zeit, welche dem einzelnen Individuum das Verfügungsrecht über seine Person und seinen Wandel bestritten, herzuleiten ist. Dazu bemerkt das „Rost. Tag.": „Diese Institutionen lasten auf den unteren Volksklassen mit einer Wucht, die jene zum Weichen bringen mußte. Und so kam die thränende Auswanderung in Fluß. „Thränend", denn die Auswanderer hatten für die Anhänglichkeit an ihr Heimathland, die in jedem Menschenherz tief eingewurzelt ist, kein entsprechendes Gegengewicht, ihnen war keine gastliche Stätte jenseits des Oceans bereitet und für den Gewinn der persönlichen und politischen Freiheit tauschten sie ein Leben voll Arbeit und Gefahren ein. Das Alles hat sich in der Neuzeit erheblich geändert. Ein neues Deutschland ist jenseits des Oceans entstanden und so viele der Vortheile bietet es dem Einwanderer, daß es im Vergleich mit Deutschland selbst dann gewinnt, wenn hier jene Institutionen wegfallen, die einst der Auswanderung so mächtig Vorschub leisteten. Daher haben wir jetzt an Stelle der thränenden die „lachende Auswanderung", nicht blos in Mecklenburg, sondern in ganz Deutschland. Jene Institutionen sind freilich zum großen Theil weggefallen, aber das, was sie Schlimmes hinterlassen, ist zur stattlichen Frucht herangewachsen, die ihre eigene Existenz hat und die Kraft, letztere fortzuführen, aus sich selber schöpft. Ganz Deutschland leidet daher unter der nämlichen Calamität, kein Staat aber mehr als Mecklenburg."

Schweden.

Stockholm, 13. Mai. Der vom Staatsausschusse eingebrachte Vorschlag wegen Aufhebung der Grundsteuer ist von der ersten Kammer verworfen worden. Die zweite Kammer hat ihrerseits den von der ersten Kammer angenommenen Vorschlag wegen Aufhebung der Bergwerkszehnten verworfen. Ebenso ist ein Vorschlag des Herrn Törnfelt über die Berechtigung der Kammern, ihre Präsidenten und Vicepräsidenten zu wählen, auf Antrag des Ausschusses von der zweiten Kammer verworfen worden. (Der Reichstag ist inzwischen geschlossen worden.)

England.

London, 15. Mai. Der König der Belgier besuchte heute Morgen die internationale Ausstellung, um den belgischen sogenannten Annex zu eröffnen. Der Hof bleibt etwa fünf Wochen in Balmoral. — Der Verein zum Schutze der Interessen auswärtiger Bondsinhaber hat das Project des spanischen Finanzministers nunmehr in aller Form gutgeheißen und wird auf nächste Zeit ein Meeting der spanischen Bondsinhaber einberufen.

Frankreich.

Paris, 15. Mai. Bisher ist in Frankreich, wenn von dem Militärdienstgesetze die Rede war, eigentlich immer nur über das Princip, gewissermaßen die Ueberschrift des Gesetzes, gesprochen worden. Jetzt, am Vorabend der parlamentarischen Discussion fängt man nun auch an, sich mit der Anwendung, d. h. mit der Frage der Dienstzeit, zu beschäftigen. Man sieht allmälig ein, daß die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, wenn sie irgend wie ernsthaft geschieht, eine Auflösung des bisherigen Heerwesens oder doch dessen vollkommene Umgestaltung nach sich ziehen muß. Wird es fortan noch Berufssoldaten nach dem alten Schlage geben oder wird nicht das Heer vielmehr nur zur militärischen Schule des Volkes werden? Mit wenig Ausnahmen theilen in dieser Beziehung alle Generäle die Ansicht Thiers', der hauptsächlich deshalb gegen die allgemeine Dienstpflicht sich sträubt, weil er einen fünfjährigen Dienst unter der Fahne für absolut nothwendig hält. Ein einziger Militär höheren Ranges hat sich bisher für eine erhebliche Verkürzung dieser Zeit ausgesprochen, Oberst Denfert, der zwei Jahre für ausreichend hält. Die französischen Ansichten über die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht sind so grundverschieden von den deutschen, daß selbst Denfert, um nur im Schooße der Linken seinen Vorschlag zweijährigen Dienstes plausibel zu machen, denselben durch den weiteren Antrag stützen mußte, einen militärischen Unterricht in allen Bildungsanstalten für die jungen Leute vom 14. bis zum 20. Jahre herzustellen. — Goulard hat nun sein Budget für 1873 bereits vorgelegt. Dasselbe weist in den Ausgaben 2406 Mill., in den veranschlagten Einnahmen 2425 Mill. nach. Die Ausgaben sind abermals um 53 Mill. höher als im laufenden Jahre angesetzt, und zwar kommen auf Militärbedürfnisse 9 Mill. mehr; desgleichen sind an 23 Millionen für den Dienst der Staatsschuld mehr in Rechnung gebracht und endlich nahezu 20 Mill. Mindereinnahmen in der Forstverwaltung in Aussicht genommen. Was die Einnahmen anbetrifft, die nach dem Project einen Ueberschuß von 19 Mill. ergeben sollen, so sind in ihnen 120 Mill. neuer Steuern wieder in den Vordergrund geschoben, von denen die Regierung den größten Theil aus der Besteuerung der Rohstoffe herleiten will, obwohl sie zugiebt, daß die aus diesen Materien zu erzielenden Gelder für das nächste Jahr den Gesammtbetrag von 12 Mill. nicht zu übersteigen vermögen. Seit sechs Monaten ist diese Frage um keinen Schritt vorwärts gekommen und die Uneinigkeit zwischen Regierung und Finanzcommission ist nach wie vor dieselbe.

— Der von dem bonapartistischen Abg. Haentjens eingebrachte Antrag, betreffend eine Untersuchung der Capitulation von Paris, nachdem die militärische Untersuchungscommission sich den Generalen Trochu und Vinoy gegenüber für incompetent erklärt hat, macht das größte Aufsehen. Man sieht darin einen directen Angriff gegen Jules Favre, dessen Unterschrift jenes Actenstück trägt, und glaubt, darin ein Manöver erblicken zu müssen, darauf berechnet, die Aufmerksamkeit des Publikums ein wenig von Bazaine abzulenken und so eine diesem günstige Diversion zu erzeugen. Auf der Linken zeigt man sich darüber ziemlich aufgebracht und spricht von nichts Geringerem als von einem Antrage, nachträglich noch die letzten Minister des Kaiserreichs in Anklagezustand zu versetzen. — Der „Ordre" erfährt aus Chislehurst, daß die Exkaiserin Eugenie, und der „Courier de France" aus dem Fort Boyard, daß Rochefort von der letzten Krankheit vollkommen hergestellt sind. — Heute ist der Jahrestag der Umstürzung der Vendomesäule. Die Arbeiten der Wiederaufrichtung werden angeblich nächstens beginnen.

— Etwa hundert Abgeordnete hatten sich zu einem Banket zu Ehren des Herzogs von Audiffret-Pasquier im Grand-Hotel vereinigt, das Couvert kostete 100 Frcs. Zwei Reporter von Morgenblättern hatten sich unter die Aufwärter gemengt, aber das war eine vergebliche Kriegslist, denn als man zum Kaffee und damit zum Reden kam, wurden die Aufwärter hinausgeschickt. Selbst die Thüren hatten keine Ohren, denn man war darauf bedacht gewesen, sie mit Vorthüren zu versehen. (Also theuer und bescheiden zugleich.)

Italien.

Rom, 14. Mai. Der „Conte di Cavour" von Turin sagt: daß sich in letzterer Stadt die Erzbischöfe von Turin und Vercelli, sowie die Bischöfe von Acqui, Alessandria, Alba, Asti, Biela, Casala, Cuneo, Fossano, Mondovi, Pinerolo und Saluzzo zu dem Zweck zusammengefunden haben, sich über die Gründung einer großen katholischen Universität zu verständigen, in der Art wie die von Löwen in Belgien. In Bezug hierauf bemerkt die „Libertà": daß dies eine natürliche Folge der Unterdrückung der theologischen Facultäten an den Universitäten des Königreiches sei. In der neuen von den Bischöfen projectirten Universität werden sich die Lehrstühle der Theologie unversehens in ebenso viele Lehrstühle der päpstlichen Politik umwandeln. Es sind jetzt 30 Jahre her, da die Liberalen Belgiens die ohnmächtigen Anstrengungen der Universität Löwen verhöhnten; heute aber beeinflussen die Clericalen Löwens die Acte der Regierung und haben die Mehrheit in den Kammern."

Spanien.

* In Betreff des Aufstandes wird verschiedenen Blättern aus Madrid berichtet, daß Marschall Serrano ziemlich nahe bei Bilbao stehe, welches er am 17. d. wohl schon erreicht haben dürfte, und daß in der Provinz Toledo, im Süden der Hauptstadt, eine Carlistenbande von 500 Mann aufgetaucht sei, gegen welche ein Theil der Madrider Garnison entsendet wurde.

Danzig, den 19. Mai.

** Die früher erwähnte dramatische Vorlesung des Herrn Jürgan hatte neulich, in Folge des schönen Wetters, nur ein kleines Publikum versammelt. Der Vortragende hatte aus dem Werner'schen Drama: „Die Weihe der Kraft" geschickt diejenigen Partien ausgewählt, welche die Lebensgeschichte Luthers bis zu seinem reformatorischen Auftreten und zugleich den Charakter des Mannes, wie ihn der Dichter construirt, geben. Hieran schloß sich dann als zweiter Theil Luther auf dem Reichstage in Worms, eine großartig angelegte und tüchtig durchgeführte Scene. Herr Jürgan las schwungvoll, mit Kraft und wohl nuancirtem Ausdruck; nur zu Anfang accommodirte sich nicht gleich die Stimme den Schallverhältnissen des Saales; später wußte jedoch der Vortragende sein kräftiges und modulationsfähiges Organ zur vollen Geltung zu bringen.

* [Statistik.] Vom 10. Mai bis incl. 16. Mai sind geboren (excl. Todtgeburten) 50 Knaben, 37 Mädchen, Summa 87; gestorben 38 männl., 30 weibl., Summa 68 Personen. Todtgeboren 5 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 26, von 1—5 J. 10, 11—20 J. 2, 21—30 J. 3, 31—50 J. 11, 51—70 Jahre 10, über 70 Jahre 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung (Atrophie) 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 9 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 4 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, 2 Erw., an Scharlach 1 Kind, an Pocken 3 Kind., 2 Erw., an Typhus 3 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 4 Kind., an Schwindsucht (Phthisis) 5 Erw., an organischen Herzkrankheiten 2 Kind., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2 Kind., 6 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an Schlagfluß 1 Kind, 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 4 Erw., an andern chronischen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 1, durch Selbstmord 1 Erw., unbekannt 1 Kind, 1 Erw.

* Das Gewitter am Freitag ist auch über Pommern gezogen und hat dort an verschiedenen Stellen, namentlich in der Gegend von Stolp, nicht unbedeutenden Schaden angerichtet.

⌓ Schwetz, 17. Mai. Unter den Vorlagen, welche dem zum 10. Juni c. anberaumten Kreistage gemacht werden, ist jedenfalls diejenige die wichtigste, welche die Erweiterung und den Ausbau des Chausseenetzes im hiesigen Kreise betrifft. Das Bedürfniß nach Erweiterung desselben ist schon früher durch mehrere Beschlüsse des Kreistages zum Ausdruck gekommen. So hat der Kreistag vom 23. März 1854 die Chaussirung der Linie Osche-Laskowitz-Schwetz, der vom 16. December 1868 eine über Bahnhof Prust führende Verbindungslinie zwischen der Terespol-Tuchler und der Bromberger Staats-Chaussee beschlossen; ferner hat der Kreistag vom 15. April 1868 die Kosten zur Herstellung der Vorarbeiten für den Bau der Neuenburg-Lubiner Chaussee bewilligt. Rücksichtlich der ersten Linie ist bisher nichts Entscheidendes gethan. Rücksichtlich der zweiten auch nichts, da der mit der Ausführung betraute Techniker bald nachher starb und ein zweiter keinen Auftrag erhalten hat. Was die Neuenburg-Lubiner Linie betrifft, so ist der Anschlag fertig, der Kreistag vom 17. August 1870 vertagte aber bei der damaligen Kriegszeit die weitere Beschlußfassung über diesen Gegenstand. Alle übrigen Kreise des Regierungsbezirks haben in den letzten 20 Jahren mit Hilfe der von der Provinz gezahlten Prämien sehr erhebliche Chausseebauten ausgeführt, nur der Schwetzer Kreis ist hierin zurückgeblieben, während er doch in gleichem Verhältniß zu dem Prämienfond beigetragen hat. Unser Kreis hat von 1854—1870 an Provinzial-Causseebeiträgen im Ganzen 49,737 Thlr. 11 Sgr. aufgebracht und an Prämien nur 15,362 Thlr. 15 Sgr. erhalten, während bei den meisten andern Kreisen das umgekehrte Verhältniß stattfand. So hatte z. B. der Kreis Löbau in derselben Zeit nur 28,000 Thlr. aufgebracht und 40,000 Thlr. an Prämien erhalten. Auch in diesen Zahlen liegt für den Schwetzer Kreis die Mahnung, die bisher zuviel gezahlten Prämien durch den Bau neuer Chausseelinie zurückzufordern, als auch die gewisse Aussicht, auf die Gewährung von Provinzial-Prämien unterstützt zu werden; auch ist eine Unterstützung seitens des Forstfiskus in Aussicht gestellt. Zu diesen drei vom Kreistage seit Jahren in Erwägung genommenen Projekten proponirt die Kgl. Regierung ein viertes, und zwar den Weiterbau der Marienwerderschen Kreischaussee von Jaszerrek über Bülowsheide nach Osche, zu welchem aus forstfiscalischen Fonds 5000 Thlr. pro Meile in Aussicht gestellt werden. Die finanzielle Frage ist unstreitig die wichtigste. Es handelt sich neben der Höhe auch besonders um die Aufbringung der Kosten. Nimmt man an, daß eine Meile Chaussee im hiesigen Kreise durchschnittlich mit 30,000 Thlr. gebaut werden kann, so würde zur Ausführung dieser Straßen, 11 Meilen, ein Capital von 330,000 Thlr. erforderlich sein. Hierzu würden an Prämien zu erhoffen sein 5000 Thlr. pro Meile von der Provinz, 10,000 Thlr. pro Meile vom Staate, also im Ganzen 165,000 Thlr., so daß noch ebenso viel vom Kreise aufzubringen wäre. Diese Summe wäre am zweckmäßigsten zu decken, a) durch die dem Kreise zurückzuerstattenden Landwehr-Familien-Unterstützungsgelder, im Betrage von 31,000 Thlr.; b) durch das Kreisvermögen von 11,000 Thlr. Courswerth; c) der Rest durch eine Anleihe, welche in einer angemessenen Reihe von Jahren zu tilgen wäre.

Bromberg, 17. Mai. Am 1. Septbr. 1870 wurde der Schulze der Ortschaft Gorzyskowo zu den Fahnen einberufen und dem damaligen Dorfältesten, Fleischermeister Rasch, die Verwaltung des Schulzenamtes und der Gemeindekasse übertragen. Bis zum 1. October 1871 verwaltete er Beides. Bei Niederlegung der Aemter berechnete sich Rasch für deren Verwaltung die Summe von 263 Thlr., die er bei Abgabe der Kasse vorweg in Abrechnung brachte. Er hatte aber nur 154 Thlr., das Gehalt, welches der frühere Schulze erhielt, zu beanspruchen. Die K. Regierung defectirte ihm daher die Summe von 109 Thlr. und denuncirte ihn wegen Unterschlagung. Am Mittwoch kam die Sache vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts zur Verhandlung. Rasch behauptet, in seinem Rechte zu sein, wenn er sich jenen Betrag berechnete. Bei Uebergabe des Schulzenamtes sei ihm nicht gesagt worden, was er zu bekommen habe; übrigens habe er so viel Arbeit Tag und Nacht gehabt, daß die von ihm einbehaltene Summe noch zu gering sei. Das bestätigt im Wesentlichen der als Zeuge erschienene Districts-Commissarius Jahnke. Die Staatsanwaltschaft selbst beantragt Freisprechung, welche vom Gerichtshofe auch ausgesprochen wird, wobei derselbe bemerkt, daß dies Urtheil kein Präjudiz sei für einen event. von der Gemeinde an den Angeklagten zu erhebenden Anspruch im Civilprozesse. Der Angeklagte hatte vier Monate in Untersuchungshaft zubringen müssen. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Joël. In seiner Vertheidigungsrede betonte er, daß hier nur ein Civilanspruch der Gemeinde Gorszyskowo gegen seinen Clienten vorläge, und es bis jetzt wohl noch nicht dagewesen sei, daß die zu verklagende Partei zuvor vier Monate im Gefängniß habe zubringen müssen. (Brb. Ztg.)

Zuschrift an die Redaction.

Die in der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. März c. von Herrn Director Kirchner gemachte Aeußerung, daß in unsern Schulen bekanntlich sehr schlecht geschrieben werde und der von Herrn Dr. Liévin eingebrachte, später aber zurückgezogene Antrag, einen Schreiblehrer von einer der hiesigen höheren Schulen zum eingehenden Studium der in Hamburg eingeführten, als vorzüglich anerkannten Schreibmethode nach dort zu senden, veranlaßt mich, aus meiner Privatstellung heraus und an die Oeffentlichkeit zu treten und, da durch den Ausspruch des Herrn Director Kirchner über sämmtliche Schreiblehrer Danzigs in öffentlicher Sitzung rücksichtslos der Stab gebrochen ist, nachstehende Erklärung abzugeben:

Wenn bisher in den Schulen bei uns ein zufriedenstellendes Resultat in Bezug auf schöne Handschrift nicht erzielt worden ist, so kann dies doch nicht in allen Fällen den Schreiblehrern ausschließlich zur Last gelegt werden, sondern dürften tiefer liegende Ursachen die Schuld an den mangelhaften Erfolgen tragen und eine gründliche Reform des Schreibunterrichts unerläßlich machen. So lange die Herren Schreiblehrer es noch jedem Schüler überlassen, wie derselbe die Feder hält und es ihnen gleichgültig ist, ob der Schreibende sich einer schlechten oder guten, einer zu harten oder zu weichen Feder bedient, kann von Anwendung einer bestimmten Methode überhaupt nicht die Rede sein, sondern jeder Federhaltung entsprechend, müßte auch eine besondere abweichende Methode, die der Fingerhaltung entspräche, zur Anwendung kommen. So lange ferner der Schreib-Unterricht an einer und derselben Schule oder Lehr-Anstalt zweien Lehrern anvertraut wird, von denen jeder seine ihm eigenthümliche Schreib-Methode anwendet, so lange endlich jeder Schreiblehrer seine Art und Weise zu unterrichten, unbekümmert um den Erfolg, für die allein richtige hält, so lange ist und bleibt der Schreibunterricht in seinem Erfolge rein illusorisch und wenn dennoch hin und wieder einzelne Schüler die Lehranstalten mit mäßig guter Handschrift verlassen, so hat in den meisten Fällen der Lehrer an dem Erfolge nur einen sehr geringen Antheil für sich zu beanspruchen.

Vor allen Dingen schaffe man eine Normal-Handschrift, aus Buchstabenformen bestehend, die nicht nach der Willkür jedes einzelnen Schreiblehrers gebildet sind und die sich genau der regelrechten Bewegung der normal gebildeten Finger und der Hand anpassen lassen.

Um dieses zu erreichen, sollten Schreiblehrer von Fach, denen reichliche Erfahrungen zur Seite stehen, ebenso diejenigen, die den Schulunterricht zu überwachen berufen sind, sowie Alle die sich für die Pflege der Schönschrift interessiren, sich vereinigen und in periodisch wiederkehrenden Versammlungen ihre Ansichten und Erfahrungen auf dem Gebiete der Schönschreibekunst gegenseitig austauschen und sich mit den besten Erzeugnissen der heutigen Kalligraphie vertraut machen.

Eine solche Vereinigung, welche den Zweck haben muß, seine eigene Ansicht unter Umständen derjenigen der Anderen zu unterordnen, würde am sichersten zu einem günstigen Resultat führen und dadurch eine Reform des Schreibe-Unterrichts anbahnen. Ist ein gemeinschaftliches Zusammenwirken in diesem Sinne erzielt, dann erst könnte man sich über eine etwa neu einzuführende Methode einigen.

Andererseits ist es unerläßlich, daß der Lehrer eigenhändig in den Heften der Schüler vorschreibe und zwar mit Tinte und Feder, nicht aber wie dies häufig vorkommt mit Blaustift oder gar mit Bleistift; die ihm hierdurch erwachsende, allerdings nicht unbedeutende, Mehrarbeit wird aber durch den guten Erfolg reichlich belohnt. Das Vorschreiben der Buchstabenformen an der Tafel mit Kreide halte ich nicht für zweckentsprechend, sofern damit nicht die eigenhändige Niederschrift der Buchstaben in den Schreibeheften Hand in Hand geht. Ebenso müssen alle autographirten Vorschriften, die nicht der Schrift des Lehrers nachgebildet sind, gänzlich ausgeschlossen bleiben, denn es liegt doch klar auf der Hand, daß dasjenige, was nicht nach des Lehrers eigener Handschrift vom Schüler nachgebildet ist, von dem Lehrer auch nicht corrigirt werden kann.

Ebenso wird der Erfolg des Schreibunterrichts in Klassen, wo die Schülerzahl sich auf 30 bis sogar 60 beläuft, sich auf Null reduciren, da der Lehrer unmöglich jedem einzelnen Schüler seine Aufmerksamkeit zuwenden kann; daher sich die Theilung der Klassen für den Schreibunterricht und die Verdoppelung der Lehrkräfte als nothwendig herausstellen dürfte.

Daß ferner die Thätigkeit des Schreiblehrers sich nicht auf den Unterricht in der Schule selbst, sondern auch auf schriftliche Arbeiten zu Hause, als Anfertigung von Vorschriften, eigenhändiges Corrigiren der Schreibehefte erstrecken muß, dürfte wohl unerläßlich sein, und, sollen die leider zu sehr begründeten Klagen über mangelnde Ausbildung der Handschrift seitens der Angehörigen der Schuljugend, endlich beseitigt werden, so dürfte es wohl gerechtfertigt erscheinen, das Honorar der Schreibelehrer, die sich ausschließlich mit diesem Lehrgegenstande befassen, wesentlich zu erhöhen, dann werden sich Lehrkräfte heranbilden, die diesem speziellen Lehrgegenstande Ehre machen.

Ich meinerseits erkläre mich hiermit gerne bereit, die Erfolge meiner 12jährigen Praxis als Privatschreiblehrer den Herren Schreiblehrern und Schulvorständen zur Einsicht vorzulegen und in eine Discussion über diesen interessanten Gegenstand und über die von mir angewandte Methode öffentlich oder privatim einzugehen und bin ich überzeugt, daß, wenn meine Methode acceptirt werden sollte, es sehr bald überflüssig erscheinen dürfte, von Hamburg Informationen einzuholen.

Die Schulvorstände resp. Curatorien der höheren Lehranstalten würden schließlich sich von der Befähigung des anzustellenden Schreibelehrers in jedem Falle zuvor genaue Ueberzeugung zu verschaffen und deren Anstellung resp. Entlassung nicht der Willkür eines Einzelnen zu überlassen haben, wie solches vor Kurzem bei einer hiesigen Lehranstalt zum Nachtheil der Anstalt vorgekommen ist und wo eine bewährte Lehrkraft, welche bereits anerkannt gute Erfolge erzielt hatte, durch eine Persönlichkeit ersetzt worden ist, die für den rationellen Schreibunterricht kein Verständniß, sondern nur den Vorzug einer guten Handschrift hat.

Wilhelm Fritsch,
Lehrer der Kalligraphie.

Meteorologische Depesche vom 18. Mai.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,1	— 0,3	NO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	333,9	+ 6,9	NO	schwach	bedeckt.
Stockholm.	333,1	+ 4,5	NNW	schwach	bd.Rg., gst.Ab.u.
Moskau ..	329,1	+13,1	Windst.	—	heiter. [Ncht.Rg.
Memel ...	332,5	+10,4	NO	mäßig	trüb, gst.Ab.Reg.
Flensburg.	332,6	+ 8,8	NO	schwach	bedeckt.
Königsberg	332,5	+10,6	N	schwach	bedeckt.
Danzig...	333,8	+10,6	Nördl.	flau	hell und klar.
Putbus ..	330,3	+ 9,5	O	schwach	fast heiter.
Cöslin ...	—	—	—	—	fehlt.
Stettin ...	333,7	+ 9,6	NO	schwach	wolkig, gst.2Gew.
Helder....	332,0	+ 7,4	NO	stark	—[m.Rg.u.Hgl.
Berlin ...	332,1	+11,1	O	schwach	bw., gst.Nm.Reg.
Brüssel...	330,5	+11,4	SW	stille	sehr bew. Rg.i.J.
Köln	329,6	+11,2	SSW	mäßig	bed., Reg., Gew.
Wiesbaden	328,0	+10,6	NW	s. schw.	bed., gst.Rg.Gew.
Trier	324,5	+11,6	SW	mäßig	trübe, NchtsGew.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge

Abgang nach / Ankunft von **Berlin** *5,5 Morg.†) 12,7 Nachm. **7,23 Abds. / **9,17 Vorm.*) 3,10 Nachm.*) *9,55 Abds.†)*)

Abgang nach / Ankunft von **Königsberg** *7,21 Morg.*) 12,7 Nachm.*) **723 Abds.*) / *8,5 Morg. 3,10 Nachm. **9,55 Abds

* Eilzug, ** Courierzug (1. und 2. Kl.) von Dirschau ab.
†) In Bromberg Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.
*) In Dirschau " " " " Preuß. Stargardt.

Danzig-Neufahrwasser.

	Morgens.		Nachmitt.		Abends.	
Von Danzig Legethor .	5,45.	9,32.	1,46.	4,21.	7,46.	10,10.
Von Danzig Hohethor.	6.	9,47.	2.	4,38.	8.	10,24.
In Neufahrwasser ..	6,12.	9,59.	2,12.	4,50.	8,12.	10,36.
Von Neufahrwasser ..	7,20.	11,23.	3,30.	6,15.	9.	10,50.
In Danzig Hohethor.	7,34.	11,40.	3,44.	6,30.	9,14.	11,4.
In Danzig Legethor .	7,46.	11,52.	3,56.	6,42.	9,26.	11,16.

An Sonn- und Festtagen geht ein Extrazug von Danzig um 3 Uhr und von Neufahrwasser um 2 Uhr 30 Min. ab.

Danzig - Zoppot - Stolp.

Am 1. und 2. Pfingsttage.

	Morgens.			Vorm.		Nachm.			Abends.	
Danzig	6,10.	7,5.	8,15.	11,55.	12,45.	2,30.	4,37.	6,25.	6,45.	10.
Langef.	6,22.	7,14.	8,27.	12,9.	12,57.	2.42.	4,49.	6,37.	6,59.	10,12.
Oliva .	6,32.	7,21.	8,37.	12,18.	1, 7.	2,52.	4,59.	6,47.	7,8.	10,22.
Zoppot	6,40.	7,29.	8,45.	12,27.	1,15.	3.	5, 7.	6,55.	7,18.	10,30.
Stolp .	—	10,1†)	—	3,26*)	—	—	—	—	10,15.	—

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) in Stargard 2,39, von dort Courierz.: in Stettin 3,28, in Berlin 6 U. Ab. Personenz.: " " 5,12, " " 9 " "
*) In Stargard 9,8 Abends, in Stettin 10,18 Abends.

	Morgens.					Nachm.			Abends.	
Stolp .	—	5,48.	—	—	—	12,58*)	—	5,13†)	—	—
Zoppot	7,10.	9,3.	10.	1,30.	3,40.	4,17.	5,30.	8,2.	8,20.	11.
Oliva .	7,20.	9,12.	10,10.	1,40.	3,50.	4,26.	5,40.	8,9.	8,30.	11,10.
Langef.	7,29.	9,21.	10,20.	1,50.	4.	4,35.	5,50.	8,16.	8,40.	11,20.
Danzig	7,38.	9,32.	10,30.	2.	4,10.	4,47.	6.	8,25.	8,50.	11,30.

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) aus Stargard 12,20 Mittags. Aus Berlin: Courierzug 8,45 Morgens. Personenzug 6,15 "
*) Aus Stettin 6,8 Morgens, aus Stargard 7,27 Morgens.

„Wir erlauben uns auf die im heutigen Inseratentheile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. ganz besonders aufmerksam zu machen, und zu empfehlen, indem Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, die beste Ausführung zu gewärtigen haben."

H. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. vermitteln durch ihre **Annoncen-Expedition** Inserate, ohne Zeitverlust und verschwiegen, zu den **Zeilenpreisen der Zeitungen selbst, also ohne jeden Zuschlag** von Porto und anderen Spesen, in alle Zeitungen des In- und Auslandes. Offertenentgegennahme und Weiterbeförderung an Auftraggeber, sowie **ausführliches Zeitungs-verzeichniß**, gratis.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute unter No. 299 eingetragen, daß der Kaufmann Johann Rudolph Seeger hierselbst als Inhaber der Firma

R. Seeger & Co.

(No. 296 des Firmenregisters) dem Kaufmann Otto Struebig hierselbst Procura ertheilt hat.

Danzig, den 15. Mai 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7858)

Engagement eines geprüften Bau-Beamten.

Zur Anfertigung von Entwürfen und Kostenanschlägen für diverse Erweiterungen des hiesigen Artillerie-Werkstatts-Etablissements, sowie zur späteren Bauausführung derselben wird ein geprüfter und erfahrener Bau-Beamter gegen Remuneration gesucht. Qualificirte Bewerber wollen sich bei der unterzeichneten Fortification bis zum 21. d. Mts. melden.

Danzig, den 16. Mai 1872.

Königliche Fortfication.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem Oeconomen **Friedrich Georg August Kornack** gehörige, zu Schweßlin im Lauenburger Kreise belegene, im Hypothekenbuche sub 46 verzeichnete Grundstück nebst Zubehör, namentlich dem Antheil des Schulzenhofes an den Gemeindeländereien, welche bei einer Größe von 4 Hekt. 66 Are 50 □Mt. mit 0,95 Rth. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt sind und an den sonst den bäuerlichen Wirthen in Schweßlin zustehenden Berechtigungen soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. Juli 1872,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungssaale vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen mit Ausschluß des oben gedachten Antheils ist 46 Hekt. 50 Are 70 □M., und beträgt davon der Grundsteuer-Reinertrag 83,86 Rth., der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 53 Rth.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Bureau No. 4b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juli 1872,
Vormittags 11¼ Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastationrichter verkündet werden.

Lauenburg i. Pomm., 11. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht.

Der Subhastationsrichter. (7710)
Reclam.

Die durch den Tod unseres Bürgermeisters vacant gewordene Bürgermeisterstelle, womit ein Gehalt von 300 Rth., 20 Rth. zur Anschaffung von Schreibmaterialien und 120 Rth. zur Haltung eines Bureaugehilfen verbunden ist, soll anderweit besetzt werden.

Qualificirte Bewerber können sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten melden.

Bischofswerder, den 15. Mai 1872.

Der Stadtverordn.-Vorsteher
H. v. Hülsen.

Didier's
Gesundheits-Senfkörner
sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

CARLSBADER
Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen.
Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche **Mineralwasser** von **Carlsbad** oben an der Reihe aller **medicinischen Mineralwasser.**

Besonders bei Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Leber,** der **Milz,** der **Nieren,** der **Urin-Organe,** der **Prostata,** der **Zuckerkrankheit,** bei **chronischen Krankheiten** der Gebärmutter und bei **Gicht** ist der Gebrauch der **Carlsbader Wasser** besonders zu empfehlen.

Man nimmt das **Carlsbader Wasser** zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des **Carlsbader Wassers** zu verstärken, wird demselben ein Theelöffel **Sprudelsalz** zugefügt.

Kalt gebraucht ist das **Mineralwasser** von **Carlsbad** mehr auflösend, als warm.

Franzensbader
Mineralmoor, Eisenmoorsalz u. Lauge

zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von
Mattoni & Comp. in Franzensbad,
als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachkuren für diese im Hause hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen **chronischen Krankheitszuständen,** in welchen **Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Funktionen** als Ursache oder Folgen auftreten.

Giesshübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle" bei Carlsbad.
Reinster alkalischer Säuerling.
Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die Giesshübler Brunnenverwaltung
Mattoni & Knoll in Carlsbad.
Brochüren, Preiscourante etc. gratis.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. Köln	22. Mai	" Baltimore	D. Rhein	1. Juni	" Newyork
D. Weser	25. Mai	" Newyork	D. Baltimore	5. Juni	" Baltimore
D. Bremen	28. Mai	nach Newyork	D. Main	8. Juni	" Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havanna

von Mitte September an ein oder zwei Mal monatlich.
Passage-Preise Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I.** 7. Juni.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächt.
(2500) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

VAASS & LITTMANN,

Maschinenfabrik, Halle an der Saale,
empfehlen
Eis-Maschinen
zur Erzeugung von Roheis, bis 1000 Pfund die Stunde; ferner
Mineral-Wasser-Apparate.
☛ Preis-Courante stehen auf frankirte Anfragen zu Diensten. (7218)

Bauschienen

4½- und 5-zöllig, in jeder beliebigen Länge bis 22 Fuß offeriren billigst
Eisenhüttengesellschaft E. Dehring,
Elbing.

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblichenen Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entdeckten Infusorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarstärkendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in jedem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in Danzig bei **Albert Neumann** und **Julius Sauer,** Coiffeur.

Export & Engros bei
A. Taillandier, Hamburg.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. **Johannes Müller,** Berlin; Dr. **Heß,** königl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. **Theobald Werner,** Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets in Originalbriefen zur Ansicht bereit.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Stettin und New-York
Kopenhagen, Christiansand anlaufend,
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Franklin,	Donnerstag 30. Mai.	**Humboldt,**	Donnerstag 27. Juni.
Jason,	Donnerstag 13. Juni.	**Franklin,**	Donnerstag 25. Juli.

Thorwaldsen, Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:
I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr. II. Zwischendeck Pr. Crt. 55 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direction in Stettin.

Dr. Behrend's Soolbadeanstalten in Colberg,

(die **Hauptanstalt** und die früher **Meyer'sche**) sind von jetzt an, verbunden mit einer **Privatheilanstalt** und einem **Pensionat für kranke Kinder** (den einzigen derartigen Anstalten am Orte) das **ganze Jahr hindurch** in Betrieb. — **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder,** auch **kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen.** — **Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. **Behandlung mit Electricität.** — **Heilgymnastischer Unterricht.** — **Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen von 4—8 Thaler wöchentlich und vorzüglicher **Restauration.**

Eröffnung des Seebades Mitte Juni. (Colberg allein hat den sehr wesentlichen Vorzug außer seinen sehr starken (5-procentigen) Soolbädern auch Seebäder zu besitzen.)

Anfragen u. s. w. erbittet **direct** der dirig. Arzt der Anstalten **Dr. Nötzel,** Stabsarzt a. D.

Das ächte **Colberger Badesalz** wird nur in diesen Anstalten gewonnen und ist stets daselbst zu haben. (5470)

Jugendsünden

bestrafen sich oft im Mannes-Alter. Wo Andere von Kraft und Fülle strotzen, bietet der heimliche Jugendsünder ein entsetzliches Bild der Verkommenheit, erzeugt durch erniedrigende geschlechtliche Schwäche.

„Trost",
„Belehrung",
„Rath und"
„Hilfe"

bietet das höchst nützliche und sehr belehrende Buch „Der Jugendspiegel", das man für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto am schnellsten direct vom Verleger **W. Bernhardi in Berlin,** jetzt Simeonstr. 2, bezieht.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, **reell** und **sicher, einzig** und **allein** das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung. In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15,000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Für

Geschlechtskranke!

In **F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig** erschien:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." 3. Auflage, Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Das

Auctions-Bureau

für den Landkreis Danzig befindet sich Hundegasse No. 116.

Richard Arndt.

Wir Unterzeichneten machen hiermit den Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren, sowie unsern Collegen bekannt, daß wir von jetzt ab nur zu unserm Placement die Vermittelung des Vorstehers des Placements-Bureaus des Vereins sämmtlicher Gastwirthe von Danzig, Herrn **Schwarzkopf, Hintergasse No. 16,** in Anspruch nehmen werden und bitten ergebenst, nur allein durch diesen die vacanten Stellen zu besetzen oder nachzusuchen, weil dieser Herr mit größter Solidität und Billigkeit die Aufträge und Unterbringungen veranlaßt und sich nicht die Prellereien und Winkelzüge zu Schulden kommen läßt, die hier an gewissen Orten zum Nachtheile des Publikums vorgekommen sind.

Danzig, den 18. Mai 1872.

Die Mehrzahl d. hiesigen Kellner.

Starke Räder zu Arbeitswagen,

unbeschlagen, sind stets vorräthig beim Stellmachermeister **J. Sikorsky** in Raikau bei Pelplin.

Ein Dampfkessel,

noch sehr gut erhalten, von 20½' Länge, 4⅛' Durchmesser, Feuerrohr 2¼' ist billig zu kaufen bei (7518)

A. Preuß in Dirschau.

40,000 Pfd.

grobkörniger, amerikanischer

Caviar

sollen, um rasch zu räumen, à Pfd. 6 Sgr., bei Abnahme von Fässern ca. 90 Pfd. Netto, verkauft werden.

Probe-Fäßchen von 10 Pfd. werden abgegeben gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages von

H. Breitrück,
Hamburg, St. Pauly, Langestr. 41.

Specialität
Central-Luftheizung und **Ventilation** für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art, insbesondere auch Kirchen und Schulen, von **Boyer & Consorten,** Ludwigshafen. (805)

Ahrbleicherte und Walporzheimer!

direct von der Quelle in Gebinden von 100 Litres an zu Rt. 36 aufwärts bis Rt. 60, für deren Vorzüglichkeit der Eigenthümer garantirt, zu beziehen. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung. (6967)

Auch wird für dieses Product ein gut empfohlener Agent gesucht.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (4986)

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Procent.

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Danzig, den 15. Mai 1872.

Albert Fuhrmann,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.
Comtoir: Speicherinsel, Hopfengasse No. 28.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen

der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

(164)

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten betreen.

Richd. Dühren & Co.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Darlehne auf Liegenschaften und auf selbstständige in größeren Städten belegene Hausgrundstücke werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Prospect und Antrags-Formulare zu entnehmen sind. Es wird insbesondere auf die **unkündbaren Hypotheken-Darlehne zum Zinsfuße von 4½ Procent** aufmerksam gemacht.

Danzig, im April 1872.

Robert Wendt,
Hundegasse No. 67.

(6089)

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn **von Ingersleben**

Herrn C. Krieger in Conitz

die Verwaltung unserer Bank-Agentur übertragen haben.

Norddeutscher Landwirthschaftlicher Bankverein in Berlin.
Eingetragene Genossenschaft.
Helbig. Scharffe.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich die Betheiligung an dem Verein, dessen Solidität aus den Statuten und dessen fortschreitende Entwickelung aus den Monats-Berichten, die bei mir zur Einsicht ausliegen, ersichtlich ist.

Die Betheiligung an dem Vereine sichert nicht nur einen bestimmten Credit auf Blanco-Accepte gegen 5 % Zinsen und ⅓ % Provision, sondern auch eine gute Dividende.

Zugleich empfehle ich mich Namens des Vereins zum An- und Verkauf von Effecten, zum Discontiren von Wechseln, zur Annahme von Depositen 2c. 2c.

Conitz, den 15. Mai 1872.

C. Krieger.

Für Land- und Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat **im Juni, Juli,** auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (6372)

Wood's Gras- und Getreide-Mähmaschinen,
Wood's / **Samuelson & Co.'s** } Getreide-Mähmaschinen mit Selbstablegevorrichtung

offeriren

Otto Petzke & Co.,
Königsberg, Koggenstraße 18.
Petzke & Co.,
Danzig, Langgasse No. 74.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitten uns Bestellungen frühzeitig zugehen zu lassen, damit allen Anforderungen rechtzeitig genügen können.

Nach Amerika. — Jeden Mittwoch.

Kürzeste, billigste und sicherste Gelegenheit von **Stettin** nach **New-York** via Hull—Liverpool durch die prachtvollen Dampfer der **National-Dampfschiffs-Compagnie.**

Cajüten ab **Liverpool** 85. 105. 125 Rt. ab **Stettin** 120. 140. 160 Rt.

Zwischendeck ab **Stettin** 50 Rt. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unt. 10 J. d. Hälfte, Säugl. 4 Rt.

Sicherung der Plätze gegen Einsendung von 10 Thaler à Person.

Wechsel auf Amerika stets billigst. **C. Messing** in **Berlin** Unt. d. Linden 20. und in **Stettin,** Grüne Schanze 1 a.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 9 Sgr. bei

(2598) **W. T. Burow** in Danzig, Langgasse 39.

Homöopathische Central-Apotheke.

Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

„D. d. Mohren-Apotheke in Mainz gratis „die wissenschaftl. Abhdlg. Prof. Dr. Sampson's über den Gebrauch der

Coca-Pillen I, II & III

(1 Schtl. 1 Thlr., preuss. Arzn.-Taxe) gegen Krankheiten der Athmungs- I u. Verdauungs- II Organe, des Nervensystems, allgem. und spez. Schwäche-Zustände III, wie über die glänzenden Eigensch. des Universalmittels der Indianer, Der Coca aus Peru.

Unentbehrlich für den Außenkörper.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 20. Febr. 1872. Wer eine feine Haut erlangen will, wasche sich mit der Malzkräuter-Toilettenseife von **Johann Hoff** in Berlin; ihr kommt keine der bekannten Schönheitsseifen gleich. — Während einer Bade-Kur benutzte ich auch die **Hoff'sche Malzbäderseife mit großem Nutzen** für meine Gesundheit, ebenso die unübertrefflich schöne **Hoff'sche Malz-Pomade** für meine Haare. **J. Ambrosius,** Klosterstraße 8. 9.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,*)

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz, **Berlin, Charlottenstr. 19.**

Dieser Liqueur, zum Nachtisch **nach schweren Speisen,** bei **Blutandrang** oder **Störungen** in den **Functionen** des **Unterleibes** je **nach Bedürfniß** in größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert den Stoffwechsel in so **ausgezeichneter Weise,** daß nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmählig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt, mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden, wie z. B. **Hämorrhoidalleiden,** eintreten muß.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann** u. **F. W. Grünert.**

Attest.

Breslau, den 13. April 1872.

Sehr geehrter Herr **Höhenberger!**

Ihnen hiermit die außerordentliche Heilsamkeit Ihres mir gesandten

Tannin-Terpentin's*)

im Interesse ähnlich Leidender zu bestätigen, beeile ich mich, Ihnen den so überaus raschen und glücklichen Verlauf meines

Gichtleidens, das mich schon seit vielen Jahren periodisch wiederkehrend quält, mitzutheilen. Ich rieb nach Vorschrift die kranken, bedeutend schmerzhaften und geschwollenen Stellen an Arm und Bein täglich 4mal stark ein, der Schmerz ließ zu meiner großen Freude in 2 Tagen vollkommen und die Geschwulst in 3 bis 4 Tagen ganz nach, so daß ich nach 6tägigem Gebrauch im vollständigen Besitz meiner Gesundheit war, was ich sonst durch alle möglichen Heilmittel in so vielen Wochen nicht bewerkstelligen konnte. Ihnen geehrter Heer hiermit herzlich dankend, habe ich zu sein die Ehre

Ihr ergebener
F. M. Kammer, Lederhdl., Oderstr. 19.

Zu haben in **Danzig** bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, No. 1 in 1/4 Liter-Flaschen à 1 Thlr., No. 2 bedeutend kräftiger, gegen Lahmheiten bei Pferden 2c. 1/4 Liter-Flaschen 1 1/6 Thlr. Gebrauchs-Anweisungen mit Attesten gratis.

Das große Loos

von **Zweimal Hundert Tausend Gulden,**

sowie weitere Gewinne von **fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 10,000** 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kais. und Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe **schon am 23. u. 24. Mai** stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Hauptkollecte mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13, Halben à Thlr. 1. 22, Vierteln à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Hauptcollecteur:
Rudolph Strauss
in Frankfurt a. M.

Die Frankfurter Lotterie wird nur noch bis Ende dieses Jahres fortgesetzt; es ist daher nur noch diesmal Gelegenheit geboten, bei derselben sein Glück versuchen zu können.

Ziehung am 29. Mai.

Königsberger Pferdelotterie.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben bei **Böhrer,** Langgasse 55, und in der **Expedition dieser Zeitung.**

100,000

Zu der von der Königlich Preuss. Regierung genehmigten

162. Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, — worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, — Gewinne ev. fl. 200,000 oder 2 mal 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1ten Klasse. Ziehung am 23. und 24. Mai a. c. **Ganze** à Thlr. 3. 13, **halbe** à Thlr. 1. 22, **viertel** à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis. **Gewinn-Auszahlung sofort.** Sorgsamste, streng reelle Bedienung wird zugesichert und beliebe man gefällige Aufträge direct zu richten an

Moritz LEVY,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosverkauf betraut, sind solche bei mir auf die **vortheilhafteste** Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene und weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe.

25,000 — 50,000

100,000

Lotterie in Frankfurt a/M.

Original-Loose

zur 1. Klasse, Ziehung den 23. 24. Mai.
¼ à Rt. 1. — ½ à Rt. 2. — 1/1 à Rt. 4 offeriren
incl. Porto- und Schreibgebühren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Frankfurter Lotterie.

Zu der am **23. d. M.** beginnenden Ziehung empfehle ganze Loose à Rt. 3. 13 Sgr., halbe à Rt. 1. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr.

M. Morenz in Frankfurt a. M.

Syphilis, Gonorrhoe, Pollutionen,

Weißfluß und **Schwächezustände** werden in 3—5 Tagen in meiner **Poli-Klinik** gründlich beseitigt. Special-Arzt **Dr. med. Helmsen** in Berlin, Charlottenstr. 88, 2 Tr. Ausw. briefl. Schon über 500 geheilt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** dirigirender Arzt des vom Staate concessionirten Krankenhauses, heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

90 Merz-Schafe

sind nach der Schur zu verkaufen auf Dominium **Dalwin** bei Hohenstein.

Meine beiden Grundst. Langgarten 51/52 hier, ca. 750 Fuß tief und ca. 70 Fuß Front, im besten baulichen Zustande, mit Wasserleitung und Canalisation, bestehend in 2 herrschaftlichen Wohnhäusern, groß. Mittelhause mit 13 Wohnungen, Stallgebäude und Remise, großem Hofplatz und Garten, durchgeh. n. d. Wallstr., a. z. gr. Fabrikanl. geeign., Miethsertr. 3200 Rt., bin ich Will. zu verk. Käuf. m. s. dir. an mich w. **F. W. Jahn.**

Eine alte Herrschaft von 4- und eine von 6000 Mg. Boden hoher Cultur, Rittergüter von 500 bis 3000 Mg., Werder-Besitz. von 5 bis 14 **Hufen** culm., alle nahe Bahn u. flößb. Straßen, sowie kl. Besitz., für jede Anzahlung passend, weiset nach

E. L. Ittrich, Comtoir Poggenpfuhl 78.

Verkauf ländlicher Besitzungen.

In der Niederung ist eine Besitzung von ca. 6 Hufen culm. (Grundsteuer 80 Rt.) mit compl. Inventar u. gut. Gebäud. für 37,000 Rt. bei 8- bis 6000 Rt. Anzahlung, und eine Besitzung b. Altfelde, hinter Marienburg, 4 Hufen 10 Morg. culm., mit Invent. und gut. Gebäuden, für 27,000 Rt. bei 10- bis 8000 Rt. Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres hierüber durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. Daselbst werden Güter jed. Größe in Ost- u. Westpr., Posen u. i. d. Mark z. Kauf nachgew.

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist die Bäckerei Langefuhr No. 32 zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst.

Sehr vortheilhafter Gutskauf.

Ein Rittergut, seit mehreren Hundert Jahren in einer Familie (stets vom Vater auf den Sohn übergegangen), a. d. Chaussee und nahe der Eisenbahn, mit **sehr guten** Baulichkeiten, fast **alles neu,** herrschaftlich. Wohnhaus mit 14 Zimmern, großen Parkanlagen, **Areal 2500 Mg. prß. Maaß** oder ca. 626 Hectare, wovon 150 Mg. Riesel- und Dungwiesen, 1900 Mg. unter dem Pfluge, Acker 1., 2., 3. und 4. Klasse, 400 Mg. Wald (zur Hälfte Schonung und zur Hälfte junges Holz), ist mit compl. Inventar (60 Pferde, 22 Milchkühe, 1500 Schafe vorhanden), für den Preis von 120,000 Rt. bei 40,000 Rt. Anzahl. **sofort** besonderer Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. **An besondern Einkünften sind: 700** Rt. baare Revenüen, 6000 Rt. für ein auf dem Gute befindliches Institut und **10,000** Rt. aus einer Brennerei. Das Nähere erfahren **nur Selbstkäufer** d. **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Pfingstgruß.

1872.

Blumen schmücken sich und Bäume
Zu der Pfingsten Frühlingspracht,
Jubelnd in des Himmels Räume,
Dringt des Sanges hohe Macht,
Auf der Ostsee blauen Wellen
Seh' ich weiße Segel zieh'n.
Wer läßt sie so heiter schwellen?
Wer läßt uns so freudig glüh'n?
Es ist der Geist! es ist der Geist!
Der hohe Geist von oben.

Blicket freudig in die Ferne
Auf Alt-Deutschlands Herrlichkeit!
Glänzet nicht gleich einem Sterne
Deutscher Stämme Einigkeit?
Sie erstarkte im Gedanken
An des Rheines Silberband.
Wer führt muthig in die Schranken
Unser Volk, nun allverwandt? —
Es ist der Geist! es ist der Geist!
Der hohe Geist von oben!

Wer sandt' unserm Land' zum Segen
Einst der Zollern stark Geschlecht?
Hieß sie hold des Schönen pflegen,
Ueben stets echt deutsches Recht?
Wer beschützte unsern Kaiser
In der schweren Kriegsgefahr,
Wo er handelte als Weiser
Edelmüthig, treu und wahr? —
Es ist der Geist! es ist der Geist!
Der hohe Geist von oben!

Drum laßt uns danken für das Schöne,
Dem hohen Geist aus Himmelshöh'n.
Ihm weihen unsre Jubeltöne!
Laßt Deutschlands Friedensbanner weh'n!
„Erleucht' auch ferner uns, und führe
In allen Zeiten uns den rechten Pfad!
Der Eintracht Segensflamme schüre,
Und laß uns folgen Deinem Rath!
O Geist! o Geist!
Du hoher Geist von oben!" —

H. v. Jaroczynsky.

Fahrpläne
in Taschenformat

für alle von hier abgehenden und ankommenden Züge incl. Extrazüge sind in der Exped. d. Ztg. zu haben.

An Ordre

verladen im Schiffe „Margaret Elisabeth", Capitain Dale, durch die Herren Harrisson Carr & Co. in Newcastle

176 Chaldron Steam Coals.

Das Schiff liegt löschfertig in Neufahrwasser und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent.

Oelfarbendruck-Gemälde-Verein

„Borussia"

Actien-Gesellchaft zu Berlin.

Permanente Ausstellung und Verkauf

bei Herrn

Otto Lindemann,

Danzig, Ziegengasse No. 1.

Asphalt. Dachpappe

Adialyt

(vorzüglicher als jeder Dachlack) empfiehlt billigst und übernimmt die

Eindeckung der Dächer,

sowie **Asphalt-Arbeiten** jeder Art mit bestem natürlichen Limmer-Asphalt unter Garantie die Dachpappen-Fabrik von

Herrm. Berndts, Lastadie 3 u. 4.

△ **Dachdecklatten** liefere zu Schneidemühlpreisen. D. O.

Maitrank-Essenz

in Flaschen à 5 Sgr.,

zur Bereitung von 12 Flaschen äußerst feinschmeckenden Maitranks, empfiehlt **die Droguen- und Parfümerie-Handlung von**

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Aecht persisches

Insekten-Pulver diesjähr. Ernte.

Das wirksamste Mittel zur Vertilgung aller dem Menschen lästigen Insekten, in Schachteln mit meiner Firma versehen, von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1 bis 3 Rthlr., sowie die daraus gezogene und zu demselben Zwecke anwendbare

Insekten-Pulver-Tinktur

in Flaschen von 2½ Sgr. an. Beides in vorzüglicher Güte und mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Die Parfümerie- u. Droguenhandlung en gros und en détail von

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (7695)

Zur Wollwäsche

empfiehlt beste, frische, weiße, ächt levantinische

Seifenwurzel

die Droguen- u. Parfümerie-Handlung en gros und en détail von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Für Zimmermeister.

Ein wenig gebrauchtes Tau, ca. 230' l., 1¼" stark, nebst 3 Blöcken ist zu verkaufen. Näheres Holzmarkt No. 3.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Concessionirt den 3. März 1869.

Geschäfts-Resultate.

1869 — 2797 Mitglieder mit 4½ Millionen Thaler Versicherungssumme und 32,131 Thaler Prämie. 1870 — 4668 Mitglieder mit 14½ Millionen Thaler Versicherungssumme und 104,528 Thaler Prämie.

Letztes Geschäftsjahr 1871 — 8 Tausend 377 Mitglieder mit 26½ Millionen Thaler Versicherungssumme und 251 Tausend 989 Thaler Prämie.

Daß in so kurzer Zeit ein so großer Aufschwung erfolgen konnte, erklärt sich durch die Thatsache, daß

1) die **dreijährige Durchschnittsprämie** bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft nur beträgt

Vier und zwanzig Silbergroschen pro 100 Thlr.

während die gleiche Prämie der Actien-Gesellschaften sich auf eine um 11 Sgr. pro Cent theuere, nämlich circa **35 Sgr.** pro Cent beläuft,

2) die Gesellschaft niemals die declarirte Summe auch nicht aus dem Grunde angeblich geringeren Ertrages reducirt und keinen Abzug für Stroh macht.

3) die liberalen Versicherungs-Bedingungen im Allgemeinen Anerkennung finden.

Prospecte und Antragsformulare sind gratis zu haben und jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt durch alle Gesellschafts-Agenten und durch die unterzeichnete

General-Agentur

Samuel Mendelsohn,

Danzig, Jopengasse No. 23.

Artikel z. Wäsche.
Stärken, Seifen, Ultramarin 2c. **empfiehlt**
Bernhard Braune.

Colonial-Artikel
und Thee-Lager
von
Bernhard Braune.

Farben-Lager.

Alle Sorten Farben, metallische wie Erdfarben, Farben in Oel abgerieben, Leinöl, Firnisse, Lacke, Maler-Pinsel 2c., **offerirt von ihrem reichassortirten Lager die Handlung von**

Bernhard Braune.

Weinessigsprit, Mostrich 2c. **eigner Fabrik,**
offerirt von
Bernhard Braune.

Technische Artikel
für Gerber und Färberzweige,
Farbehölzer 2c.
offerirt
Bernhard Braune.

Sehr billige Strickgarne.

Außergewöhnlich günstiger Einkauf gestattet es mir, circa 2000 gute Strickwolle trotz den jetzt hohen Garnpreisen zu folgenden **spottbilligen Preisen** abzugeben:

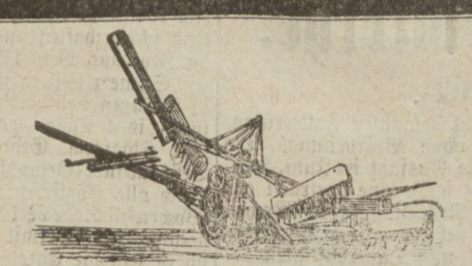
Estremadura, roh,	No. 2½ ℳ	22½ Sgr.	Engl. Baumwolle	No. 8 ℔.	12 Sgr.
: :	: 3	: 23	: :	: 10	: 14
: :	: 3½	: 24	: :	: 12	: 14
: :	: 4	: 25	: :	: 14	: 14
: gebleicht,	: 3	: 24	: :	: 16	: 16
: :	: 4	: 25	: :	: 18	: 16
: :	: 4½	: 26	: :	: 20	: 16
: :	: 5	: 27	: :	: 24	: 18

Farbige, melirte und geflammte Strickbaumwolle ebenfalls **sehr billig.**

Adalbert Karau,

Langgasse 35. **Löwen-Schloß,** 35. Langgasse.

NB. **Strumpflängen und Strümpfe** räumungshalber **unterm Kostenpreise.**

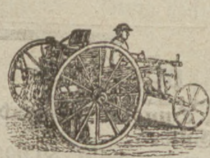


Getreide- und Gras-Mähemaschinen

neuester Construction,

mit Selbstablege-Vorrichtung.

Locomobilen, Dreschmaschinen, Strohelevatoren, Drills, Pferdehacken, Lager von Reservetheilen



aus der Fabrik von

Richard Garrett & Sons in England.

Kataloge gratis. Anfragen und Aufträge schnell erledigt.

Der General-Agent von Richard Garrett & Sons.

A. P. Muscate,

Danzig und **Dirschau.**

Die Inhaber der 8% Rumänischen Staats-Obligationen de 250 Francs No. 13698, 22708, 27790 wollen sich baldigst melden bei

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

BAD ELGERSBURG **im Thüringer Wald, Eisenbahn-Station Arnstadt.**

Besteingerichtete, von der Natur begünstigste, herrlich gelegene **Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.** Brustkranke, Aerzte attestiren in Elgersburg ausgezeichnetsten Erfolg gehabt zu haben. Warme, **Krankenheiler Bäder** vorzüglich gegen **Frauen-Krankheiten. Stahl-, Fichtennadel-, Sool-Bäder. Molkenkuren.** Beste Curdiät durch neuen coulanten Wirthschaftsinspector. Auskunft durch

Badedirection.

Verpachtung einer Gärtnerei.

Eine größere alte Gärtnerei will einen Theil vom Hauptgeschäft, und zwar das Topfpflanzen- und Bouquet-Geschäft nebst Frühbeeten 2c., nebst dazu gehöriger Wohnung, verpachten. Pächter muß die Vorräthe dieses Theils käuflich übernehmen können. Den Verpächter erfährt man in der Exped. d. Ztg. unter No. 7570.

Bei dem nun demnächst bevorstehenden Engagementswechsel erlaube ich mir hierdurch ergebenst die geehrten Herren Kaufleute und Landwirthe auf mein merkantilisches und landwirthschaftliches Engagements-Bureau aufmerksam zu machen, wobei ich besonders hervorhebe, daß ich die mir von Seiten der Herren Prinzipale ertheilten Aufträge gratis ausführe und ferner es mir zum strengen Prinzip gemacht habe, nur wirklich tüchtige und gut empfohlene Leute in Vorschlag zu bringen.

Aug. Froese,

Frauengasse No. 18,

Agentur-, Annoncen-Expeditions-, Commissions- und Engagements-Bureau.

Gutsbesitzern, welche sich in Betreff ihrer Güter in irgend welcher Verlegenheit befinden, offerirt ein Mann (selbst Gutsbesitzer), der mancherlei Erfahrungen gemacht hat, in discreter Weise seinen Rath und seine Dienste.

Mittheilungen werden erbeten sub C. H. 794 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

Agenten

werden unter vortheilhaften Bedingungen vorläufig in **Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien und Brandenburg** zu engagiren gewünscht für den Verkauf von

Korn- und Grasmähemaschinen,

sowie von anderen landwirthschaftlichen Maschinen aus einer der **renommirtesten englischen Maschinen-Fabriken.**

Reflectanten belieben sich unter Aufgabe ihrer Referenzen portofrei zu wenden an

Paul Friedheim, Berlin,

(7864) Prenzlauerstr. 35.

Das Wein- und Spirituosen-en gros Haus von

C. Lafage,

Bordeaux, rue Minvielle 15,

sucht einen in jeder Hinsicht tüchtigen und zuverlässigen Vertreter; verlangt als Bedingung beste Referenzen.

Eine Lehrerin für drei Kinder, welche auch musikalisch ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Meldungen werden unter A. C. poste restante Altfelde erbeten.

Ein junger Mann, noch in Stellung, 27 Jahre alt, der bis jetzt in Pommern, Brandenburg und Preußen condit., mit der einf. Buchführ. und Correspond. vollständig, mit der dopp. Buchführ. ziemlich vertraut ist, und dem die besten Zeugn. zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung entweder in derselben Branche, oder als Lagerdiener, Comtoirist, Rechnungsführer 2c.

Adressen unter No. 7745 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein g. zuv. bed. Kinderm. e. b. j. Kinde, auch am Wochenbett **J. Hardegen.**

Ein **junger Oekonom,** in der Landwirthschaft durch vieljährige Thätigkeit vollständig vertraut, sucht p. sofort oder später Stellung als Inspector. Offerten sub F. G. 25 befördert die Ann.-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in Danzig, Fraueng. 18.

Eine erfahrene Wirthin, die selbstständig einem Hauswesen vorzustehen vermag, sucht das Dominium Roschau bei Hohenstein.

Einen tüchtigen jungen Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht für das Holzgeschäft zum 1. Juni

J. Wienss,

Dirschau.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Recht gediegene jüngere und ältere Materialisten belieben sich zahlreich zu melden bei

Aug. Fröse, Frauengasse No. 18.

Ein unverheir. mit guten Zeugnissen versehener Oecon.-Inspector, größtentheils in Westphalen thätig gewesen, sucht zum 1. Juni Engagement.

Adressen erbeten R. S. poste restante Dirschau.

Ein tüchtiger erfahrener **Bürstenmacher** erhält bei hohem Gehalt Stellung als Werkführer bei

Wilhelm Voges,

Graudenz.

Ein unverheiratheter **Rechnungsführer,** der mit der landwirthschaftlichen Buchführung vollkommen vertraut ist, findet auf dem Dom. **Orle** bei Neu-Paleschken zum 1. Juli Stellung. (7631)

Der Inhaber eines ausgebreiteten und sehr rentablen Colonialwaaren-engros-Geschäfts in einer der größten Seestädte Preußens sucht nach dem Tode seines bisherigen Theilnehmers einen andern mit einer baaren Einlage von mindestens 20,000 Rthlr.

Adressen sub 7877 befördert die Exped. dieser Zeitung.

Eine perfecte Köchin findet bei 4 Rthlr. monatlichem Gehalt von sofort Stellung durch das Bureau des Vereins der Gastwirthe Danzigs, Hintergasse No. 16.

Ein Obersekund. der Realschule 1. Ordn. wünscht Aufnahme in ein Comtoir als Lehrling.

Offerten mit Bedingungen unter 7596 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein Hausdiener, der in anständigen Häusern conditionirt und Empfehlungen besitzt, wird zum 1. Juni gesucht.

Meldungen Frauengasse No. 21, 1 Tr.

Für e. Fabrik chemischer Präparate w. 3 umsichtige cautionsfähige Männer als General-Depositaire f. Nord-, Süd- u. Westdeutschl., Sitz Danzig, München u. Frankfurt a./M., b. 1000 Rthlr. Jahr.-Eink. sof. dauernd verl. Chem. Kenntnisse nicht erforderl. Näh. d. **J. W. Dasse,** Berlin, Blumenstr. 55.

Inspectoren und Wirth-schaftseleven suche zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Junge Mädchen, mosaisch oder evangelisch, welche auf der Maschine, hauptsächlich mit Wäsche- und Negligeezeugnähen, vollständig vertraut sind, finden lohnende und dauernde Stellung bei

J. M. Danziger

in Schwetz a/W.

Seebad Zoppot.

Die warmen Seebäder werden mit dem heutigen Tage eröffnet.

Zoppot, den 19. Mai 1872.

(7866) **Böttcher.**

Seebad Westerplatte.

Heute und morgen **Concert.**

(7664) **F. Keil.**

Kaffeehaus
zum
freundschaftlichen Garten,

Neugarten No. 1.

den 3. Feiertag, Nachmittags 5 Uhr:

Concert,

ausgeführt v. d. Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regim. No. 4, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Hrn. Buchholz. Entree 2½ Sgr. — Abends wird der Garten auf's Brillanteste illuminirt sein. **Heinrich Gosch.**

Kaffee-Haus
zum
freundschaftlichen Garten,

Neugarten No. 1.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage

großes Garten-Concert,

unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Zetzsche.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 19. Mai: **Zweites Gastspiel des Herrn Otto v. Fielitz,** erster Komiker am Kaiserl. Hoftheater zu St. Petersburg.

U. A.: **Der Diener meiner Frau.** Schwank. (Niclas, Bedienter: Hr. **Otto v. Fielitz.**) **Ein Küchen-Roman.** Original-Lebensbild. (Ferens, Mäusefallenhändler: Hr. **Otto v. Fielitz.**)

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gew. Abonnements-, Tages- und Schnittbillets haben bei dem Gastspiel des Herrn v. Fielitz keine Gültigkeit.

Montag, den 20. Mai: **Große Vorstellung u. Concert. Brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes.** Anfang 4½ Uhr.

Dienstag, 21. Mai. **Große Kinder-Vorstellung.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.